

Textquelle zum belgischen Kolonialismus

Folgender Text ist Teil einer Rede des damaligen belgischen Königs Baudoins zur Unabhängigkeitsfeier des Kongos am 30. Juni 1960.

- | | | | |
|---|---|--|----|
| 1. Gliedern Sie die Rede in sinnvolle Abschnitte und finden Sie für jeden Abschnitt eine Überschrift. | 5 | Baudoin rückblickend die belgische Kolonialherrschaft rechtfertigt. | 10 |
| 2. Fassen Sie den Inhalt der Quelle kurz zusammen. | | 4. Nehmen Sie vor dem Hintergrund der bisherigen Unterrichtsinhalte Stellung zu dieser Beurteilung der belgischen Herrschaft über den Kongo. | 15 |
| 3. Arbeiten Sie heraus, wie König | | | |

„Die Unabhängigkeit des Kongo stellt das Ende eines Werkes dar, das sich das Genie König Leopold II. ausgedacht hat und das durch ihn mit eisernem Willen in Angriff genommen wurde und durch die Beharrlichkeit Belgiens fortgeführt wurde. Sie markiert eine entscheidende Stunde des Schicksals nicht nur des Kongo selbst, sondern – ich zögere nicht es zu betonen – des gesamten Afrikas.

5

Achtzig Jahre lang hat Belgien in ihr Land die besten seiner Söhne geschickt, zunächst um das Becken des Kongo vom widerwärtigen Sklavenhandel zu befreien, der die Bevölkerung dezimierte, anschließend um die verschiedenen Völker einander anzunähern, die, einstmals Feinde, sich darauf vorbereiten, zusammen den größten unabhängigen Staat Afrikas zu gründen [...]

10

Als Leopold II. das große Werk erfand, welches heute seine Krönung erfährt, hat er sich Ihnen nicht als Eroberer, sondern als ‚Kulturbringer‘ vorgestellt. [...] Der Kongo wurde mit Eisenbahnen ausgestattet, mit Straßen, mit Schifffahrts- und Luftverkehrslinien [...] Eine medizinische Versorgung, deren Entwicklung mehrere Jahrzehnte gedauert hat, wurde geduldig aufgebaut und hat Sie vor verheerenden Krankheiten bewahrt. Zahlreiche und bemerkenswert ausgestattete Krankenhäuser wurden gebaut. Die Landwirtschaft wurde verbessert und modernisiert. Große Städte wurden errichtet und quer durch das Land zeugen die Wohn- und Hygienebedingungen von einem beachtlichen Fortschritt. Die Industrie hat die natürlichen Reichtümer des Bodens genutzt. Die wirtschaftliche Ausdehnung war gewaltig und sie hat das Wohlbefinden Ihrer Bevölkerung gesteigert und das Land mit für seine Entwicklung unerlässlichen Technikern ausgestattet.

15

20

Dank der Missionsschulen sowie der Staatsschulen hat die Erziehung schnell eine beneidenswerte Ausweitung erfahren, eine intellektuelle Elite begann sich zu konstituieren; Ihre Universitäten werden sie sehr schnell vergrößern. Eine immer bedeutendere Zahl an qualifizierten Arbeitern die der Landwirtschaft, der Industrie, dem Handwerk, dem Handel, der Verwaltung angehören, lassen in alle Klassen der Bevölkerung die individuelle Emanzipation eindringen, die die wahre Basis jeder Zivilisation darstellt.

25

30

Wir sind glücklich darüber, trotz größter Schwierigkeiten, dem Kongo somit die unerlässlichen Elemente für ein Gerüst gegeben zu haben, mit dem ein Land auf dem Weg der Entwicklung gehen kann. [...] Jetzt ist es an Ihnen, meine Herren, zu beweisen, dass wir Recht hatten Ihnen zu vertrauen.“

35